

Rundbrief

April 2025



Liebe Vereinsmitglieder,

wir laden Sie herzlich ein zur **Mitgliederversammlung 2025!**

Unser Verein hat sich zu einem lebendigen und erfolgreichen Ort entwickelt, der zukunftsorientiert und „enkelfähig“ ist. Geschichte ist nicht nur Vergangenheit – sie ist lebendig und aktuell!

Besonders stolz sind wir auf die dynamische Entwicklung, die unser Verein durch die Energie und das Engagement unserer jungen Mitglieder sowie die wertvolle Erfahrung unserer langjährigen Aktiven erfahren hat.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung möchten wir allen die Möglichkeit geben, sich in lockerer Runde vorzustellen und auszutauschen. Freuen wir uns auf gute Gespräche, einen leckeren Imbiss und erfrischende Kaltgetränke. Nutzen Sie die Gelegenheit, um Ideen und Impulse zu teilen und neue Kontakte zu knüpfen!

Datum 8. April 2025

Uhrzeit 18 Uhr

Ort Schloß Broich Rittersaal,

Adresse Am Schloß Broich 28, 45479 Mülheim an der Ruhr

Wir freuen uns auf Ihr und Euer Kommen!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Vorstand



Tagesordnung Mitgliederversammlung 2025

Dienstag, 8. April 2025 um 18 Uhr

TOP

1. Begrüßung
2. Bericht der 1. Vorsitzenden und Aussprache
3. Bericht des Rechnungsführers und Aussprache
4. Bericht der Kassenprüfenden
5. Entlastung des Vorstandes
6. Neuwahl Kassenprüfende
7. Historisches Museum Schloß Broich, Neuausrichtung der Dauerausstellung, Dr. Ursula Hilberath berichtet.
8. Wahl der/des Wahlleitenden
9. Verabschiedung des amtierenden Vorstandes
10. Vorstand Neuwahl der / des
1. Vorsitzenden
stellv. Vorsitzenden
Schriftführenden
Rechnungsführer
11. www.geschichtsverein-muelheim.ruhr
Rückblick / Ausblick, Franz Verhaag berichtet.
12. Verschiedenes
13. Ausklang



Mitglieder stellen sich vor

Ehrenamtlich engagiert, hat der Geschichtsverein eine wunderbare Dynamik entwickelt. Jüngere Mitglieder sowie Interessierte finden zunehmend Interesse an unserem Verein und gestalten mit. Wir freuen uns darauf, in regelmäßigen Abständen unsere Mitglieder vorzustellen.



**Kerstin & Ronja & Eric
Wernke-Struse**

Jahrgang 1980 & 2015 & 1980

Wir sind seit 2022 im Geschichtsverein.

Interessen

Kerstin

Legenden & Sagen,
Musik, Bücher

Ronja

Bücher, Geschichte,
Fremde Sprachen,
Pfadfinder,
Cello spielen

Eric

Modellbau,
Technik,
Schallplatten

Wir engagieren uns im Geschichtsverein für

Museumsaufsicht

Möchte gerne Kinder
durchs Museum führen.

OnlineRedaktion

Was oder wer hat uns zum Geschichtsverein gebracht?

- Ritter Dietrich, die JuniorUni und Beate Fischer
- Unser Interesse an Geschichte

Warum sind wir Mitglied im Geschichtsverein

- Aus Interesse an der Geschichte dieser Stadt, die wir als „Neu-Zugezogene“ (wohnen bald 10 Jahre hier) erst durch den Verein richtig kennengelernt haben.
- Und um Ronjas Wissensdurst zu stillen.

Mülheim an der Ruhr 1945: Bilder einer Stadt in Krieg und Frieden

Eine Ausstellung des Stadtarchivs im Foyer des Hauses der Stadtgeschichte, Von-Graefe-Straße 37, 7. April bis 1. August 2025

Am 11. April 1945 erreichten amerikanische Truppen Mülheim an der Ruhr. Was bedeutete das für die Mülheimerinnen und Mülheimer? Zunächst einmal wohl Verunsicherung! Woher kämen die so dringend benötigte Nahrung und Kleidung? Wer würde für den Wiederaufbau sorgen?



Foto Stadtarchiv

Wie würde es im schwer zerstörten Mülheim unter feindlicher Besatzung weitergehen? Alles war unsicher – nur eins nicht: Das Leben musste weitergehen. Und das tat es ja auch. Die so oft beschworene „Stunde Null“ gab es zumindest im Alltag der Menschen nicht. Aber nicht nur Häuser, sondern auch Biografien und Lebensperspektiven lagen in Trümmern; und so spiegelten die realen Trümmer der Stadt oft die trostlose innere Verfassung vieler Menschen wider.

Die Ausstellung „Mülheim an der Ruhr 1945: Bilder einer Stadt in Krieg und Frieden“ illustriert durch beeindruckende Bilder den Zustand Mülheims sowie seiner Einwohnerinnen und Einwohner im Jahr 1945.

Die Ausstellungseröffnung findet am Montag, den 7. April 2025, um 18 Uhr statt.

Ein Schloss für August Thyssen

„Es ist mein Wunsch, daß Schloß Landsberg nebst sämtlichem dazugehörigem Besitz von circa 130 Hektar meiner Familie für immer in Form einer Stiftung erhalten bleibt. Ich spreche ferner den Wunsch aus, daß meine Kinder und Enkel alle möglichst viel auf Schloß Landsberg wohnen“.

Aus dem Testament von August Thyssen, 26. März 1926

Der Unternehmer August Thyssen lebte Ende des 19. Jahrhunderts in einer Villa unweit seines Werkes in Mülheim.

In der Straße *Am Froschenteich* hatte die Umweltverschmutzung durch das Wachstum der umliegenden Industrie immer weiter zugenommen.

Nach der mündlichen Überlieferung hatte sich August Thyssen kurz mit dem Gedanken getragen, das 1897 erworbene Schloss Styrum zu beziehen, das er wegen der damit verbundenen Wasserrechte erworben hatte.

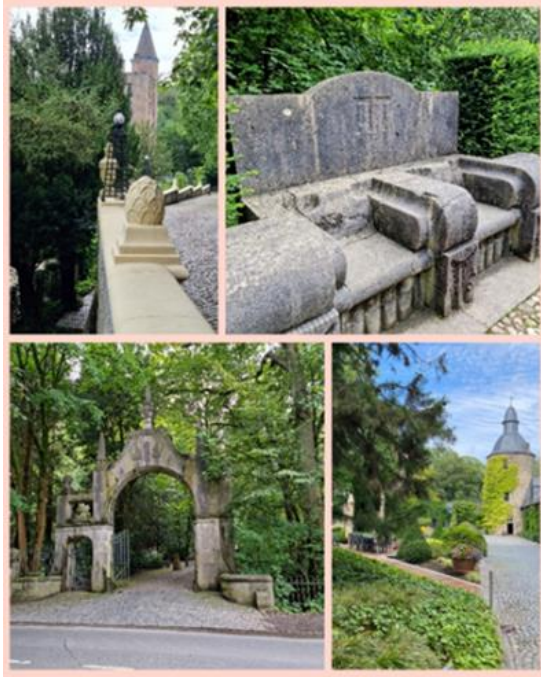


Foto BFis.

Er besichtigte auch Schloss Ehreshoven im Aggertal, entschied sich aber schließlich für Schloss Landsberg.

Thyssens besonderes Interesse galt der Geschichte Landsberg. 1903 fragte er bei Ignaz von Landsberg nach einer Schlossgeschichte und beauftragte Heinrich Knüfermann, diese zu schreiben.

Das Werk erschien 1904 mit dem Wappen der Landsbergs auf dem Umschlag jedoch nicht im Handel. Thyssen verteilte es persönlich an seine Gäste. Knüfermann schildert die Geschichte des Schlosses und des Geschlechts der Landsbergs bis ins frühe 19. Jahrhundert.

Diese Anlage wurde im 13. Jahrhundert erbaut und befand sich Anfang des 20. Jahrhunderts in einem schlechten Zustand. A. T. beauftragte die Firma Bembé für den Innenausbau.

Cläre Stinnes schildete ihren ersten Besuch in Landsberg so:

“Das Schloss ist schön, teilweise sehr schön, die Reize der alten Burg und die natürliche Schönheit der idyllischen Lage sind sehr vorteilhaft ausgenutzt worden. Die Einrichtung ist vornehm geschmackvoll, ohne durch Überfülle oder Prunk zu verletzen.“

Am **Freitag, den 11. April 2025, 17 Uhr**, führt uns die Historikerin Christiane Becker-Romba durch die Räume von Schloss Landsberg.

Navi Parkplatz gegenüber dem Zugang zum Schloss an der *August-Thyssen-Straße 1a, 45219 Essen*. Von hier führt ein ansteigender Fußweg zum Schloss Landsberg, ca. 10 Minuten, der Treffpunkt ist am Toreingang von Schloss Landsberg, **Fahrgemeinschaften sind ausdrücklich erwünscht**.

ÖPNV Linie 135 ab Mülheim Stadtmitte bis Haltestelle Alte Straße, Linie 134 bis Haltestelle Schloß Hugenpoet, Fußweg bis Treffpunkt rund 20 Minuten.

Der Beitrag für die Führung in Höhe von 5,00 Euro je Teilnehmenden wird zu Beginn am Treffpunkt eingesammelt, Dauer der Führung ca. eine Stunde.

Die Gruppengröße ist begrenzt, daher bitten wir um Ihre verbindliche Anmeldung gerne ab sofort, Mobil / WhatsApp 0176 9635 6266 oder E-Mail: anmeldung@geschichtsverein-muelheim.ruhr

Reihe zur Mülheimer Geschichte 2025

Die Reihe zur Mülheimer Geschichte organisiert das Team des Stadtarchivs Mülheim an der Ruhr und findet in Kooperation mit dem Geschichtsverein Mülheim an der Ruhr e.V. statt.

Der Eintritt ist wie immer für alle Vorträge sowie Ausstellungen im Haus der Stadtgeschichte, Von-Graefe-Straße 37, 45470 Mülheim an der Ruhr, frei.

Bedeutende Frauen der Familie Thyssen

Donnerstag, den 24. April 2025 um 18 Uhr, Vortrag Prof. Dr. Horst A. Wessel, ehem. Leiter des Mannesmannarchivs in Mülheim an der Ruhr Wenn der in Mülheim gegründete Thyssen-Konzern genannt wird, dann denkt man zuerst an den Gründer August Thyssen, seinen Bruder und Teilhaber Joseph, vielleicht auch noch an den ältesten Sohn von August, Fritz Thyssen, Kenner der Familiengeschichte auch an Josephs Sohn Julius.

Dabei waren die Frauen dieser Familie nicht weniger bedeutend, und das nicht allein als Frauen mit einer guten Mitgift. Sie besaßen Selbstbewusstsein und wussten sich durchzusetzen – sogar gegenüber dem Erzbistum Köln.

Betrachtet werden: Katharina Thyssen (1814-1868), Mutter von August und Joseph Thyssen, Hedwig Thyssen, geborene Pelzer-Troost (1854-1940), Frau von August Thyssen, Clara Thyssen, geborene Bagel (1856-1918), Frau von Joseph Thyssen, Amelie Thyssen, geborene Zurhelle (1877-1965), Frau von Fritz Thyssen sowie Julia Thyssen, geborene Rintelen (1888-1981), Frau von Julius Thyssen.

Save the date - Offener Stammtisch

Der nächste Termin für unseren offenen Stammtisch ist am **Dienstag, den 27. Mai 2025 um 19 Uhr**.

Ausstellungstipp

„Das Leben ins Gedächtnis rufen“

Frühe Arbeiten von Heinrich Siepmann 1904 – 2002

Die Sonderausstellung präsentiert vom **6. April bis zum 2. November 2025** frühe und vielfach vergessene Werke des renommierten Mülheimer Malers Heinrich Siepmann. **Die Vernissage am 4. April 2025 um 18 Uhr** wird musikalisch von dem Rumelner Organisten Jochen Kleinkorres begleitet.

In den frühen Jahren seiner Karriere suchte Heinrich Siepmann noch nach seinem eigenen Stil und malte verschiedene Motive wie Landschaften, Porträts und



Spiralenebel im Rathausfoyer Mülheim

Stilleben. Ab 1944 begann er jedoch, sich mit den Schrecken des Nationalsozialismus und des Zweiten Weltkrieges auseinanderzusetzen, was einen wichtigen Wendepunkt in seiner Arbeit darstellte. Diese Werke sollten die Menschen an das Leben und die Geschehnisse erinnern.

Später konzentrierte sich Siepmann dann ganz auf abstrakte Kunst und etwa ab 1957 ersetzte die abstrakte Malerei vollständig seine früheren, gegenständlichen Arbeiten aus der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen.

Ende der 1960er Jahre entwickelte er sich weiter und arbeitete im Stil der konstruktiven Kunst. Mit diesen neuen Werken hinterließ er einen bleibenden Eindruck in der Kunstgeschichte der damaligen Bundesrepublik Deutschland.

Foto BFis.

Im Gegensatz zu seinen späteren abstrakten Werken sind die frühen gegenständlichen Arbeiten weitgehend unbekannt. Die Ausstellung stellt diese erstmals in einem repräsentativen Querschnitt der Öffentlichkeit vor.

Die Ausstellung ist zu sehen im Museum St. Laurentius, Martinistraße 7, 47229 Duisburg. Öffnungszeiten jeden ersten Sonntag im Monat von 14.00 bis 17.00 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Mehr über den Ausstellungsort in der unter Denkmalschutz stehenden Hohenbudberg Eisenbahnsiedlung Duisburg – Friemersheim:

<https://www.zukunft-kirchen-raeume.de/projekte/st-laurentius-kunstmuseum/>

Zur Erinnerung

Heinrich Siepmann erhielt gemeinsam mit Carl Altena und Ernst Rasche den 1962 eingeführten Ruhrpreis für Kunst und Wissenschaft.

Der Ruhrpreis für Kunst und Wissenschaft wurde eingeführt, um die Vielfalt des künstlerischen Schaffens in Mülheim an der Ruhr zu ehren. Ursprünglich als Kunstpreis gedacht, wurde er ab 1963 auch an Musiker, Dichter und Wissenschaftler verliehen. Die jährliche Vergabe wird vom Kulturausschuss entschieden, unterstützt von einem Gremium externer Fachberater, die Empfehlungen aussprechen.

Allgemeine Teilnahmehinweise

Die Teilnahme an den Veranstaltungen des Vereins erfolgt auf eigene Gefahr der Teilnehmenden. Gegenüber dem Geschichtsverein Mülheim an der Ruhr e.V. den Referenten*Innen und Reiseleiter*Innen sind Schadensersatzansprüche der Teilnehmenden, z.B. bei Verletzungen, Unfällen (eigene oder durch Dritte verschuldet), Verluste, Diebstahl und Beschädigungen von Gegenständen, ausgeschlossen. Im Rahmen unserer Veranstaltungen können Foto-/Film und Tonaufnahmen gemacht werden. Die Aufnahmen dienen ausschließlich der Öffentlichkeitsarbeit sowie der Veranstaltungsdokumentation des Vereins.

Dr. Ursula Hilberath

Vorsitzende

ursula.hilberath@geschichtsverein-muelheim.ruhr

Margarete Wietelmann

stellv. Vorsitzende

margarete.wietelmann@geschichtsverein-muelheim.ruhr

Beate Fischer

Schriftführerin

beate.fischer@geschichtsverein-muelheim.ruhr

Friedrich Wilhelm von Gehlen

Rechnungsführer

wilhelm.von.gehlen@geschichtsverein-muelheim.ruhr

Geschichtsverein Mülheim an der Ruhr e.V.

Postfach 14 01 44 · 45441 Mülheim an der Ruhr

E-Mail info@geschichtsverein-muelheim.ruhr
redaktion@geschichtsverein-muelheim.ruhr
anmeldung@geschichtsverein-muelheim.ruhr

Internet www.geschichtsverein-muelheim.ruhr

 geschichte_mhruhr ·  Geschichtsverein Mülheim an der e.V.

Jahresbeitrag 20 € · Sparkasse Mülheim an der Ruhr
IBAN DE 98 3625 0000 0300 0961 58 · BIC SPMHDE3EXXX

Erstellt Beate Fischer März`25

